

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

<b>Federführender Fachbereich</b> Bildung, Kultur, Schule, Sport	<b>Drucksachen-Nr.</b> 301/2002				
<table border="1"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich	<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich				
<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich				
<b>Mitteilungsvorlage</b>					
<b>für ▼</b>	<b>Sitzungsdatum</b>				
<b>Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport</b>	<b>02.07.2002</b>				
<b>Rat</b>	<b>16.07.2002</b>				

**Tagesordnungspunkt**

**Jahres- und Lagebericht 2001 des Stadtarchivs**

**Inhalt der Mitteilung**

**1. Allgemeiner Bericht**

Seit 1991 ist das Stadtarchiv Bergisch Gladbach in Räumen des Alten Arbeitsamtes an der Hauptstraße 310 untergebracht. 1993/94 wurde in angemieteten Räumen an der Hauptstraße 314 mit einem Kostenaufwand von insgesamt DM 300.000 das jetzige Archivmagazin baulich hergerichtet und ein erster Abschnitt der fahrbaren Regalanlage eingebaut. In der Zwischenzeit von 1991 bis 1994 waren die Büro- und die Magazinräume des Stadtarchivs in unterschiedlichen Gebäuden untergebracht, ein Zustand, durch den das Archivgut nur eingeschränkt benutzbar war. Seit 1994 werden die Archivalien benutzerfreundlich in erreichbarer Nähe der Arbeits- und Leseräume gelagert, sodass Archivbenutzer von ihnen gewünschte Unterlagen schnell zur Einsichtnahme vorgelegt bekommen können. Ein weiterer Abschnitt der fahrbaren Regalanlage wurde 1997 beschafft, der letzte Abschnitt schließlich 2001.

Nach insgesamt zehn Jahren konnte damit im vergangenen Jahr die Fahrregalanlage im Archivmagazin vervollständigt werden. Dieser letzte Abschnitt der Regalanlage bietet die Möglichkeit, nun auch endlich die Archivbibliothek benutzerfreundlich im Archivmagazin unterzubringen. Die bisherigen, nur umständlich erreichbaren Bibliotheksräume im ersten Obergeschoss des Alten Arbeitsamtes wurden geräumt, wodurch für das Archivbudget des Jahres 2002 eine Reduzierung der Miet- und Gebäudekosten um 9,8% erreicht wurde.

## 2. Fachlicher Bericht

### 2.1 Produkt Erhaltung und Erschließung von Archivgut

Im Laufe des Jahres 2001 übernahm das Stadtarchiv Verwaltungsakten des Rechnungsprüfungswesens, der Fachbereiche 3, 5, 7 und 8 sowie Akten der Wilhelm-Wagener-Schule und private Unterlagen der Bensberger Nachbargemeinschaft Hinterpommern in seinen Aktenbestand. Insgesamt 21 durch Wassereinwirkung stark beschädigte Pläne von Schloss Bensberg aus den Jahren von 1895 bis 1939 wurden restauriert und damit wieder benutzbar gemacht.

Die Verfilmung örtlicher Zeitungen wurde 2001 weiter vervollständigt. Das Stadtarchiv erwarb Mikrofilme der „Rheinischen Zeitung“ aus den Jahren 1908 bis 1933, der Zeitung „Sozialistische Republik“ aus den Jahren 1919 bis 1933 und der „Bergischen Landeszeitung“ aus dem Jahr 2000. Außerdem wurden die rheinisch-bergischen Lokalseiten des Kölner Stadt-Anzeigers der Jahre 1998 bis 2000 auf Mikrofilm aufgenommen.

Zur Erschließung des Archivguts wird im Stadtarchiv Bergisch Gladbach das Archivierungsprogramm FAUST verwendet. Mit Hilfe dieses Programms waren am 31. Dezember 2001 (ohne Berücksichtigung der Archivbibliothek) 36.371 Archivalien erschlossen. Diese Zahl setzte sich zusammen aus 14.637 Akten, 5.484 Personalakten, 7.838 Fotos, 2.340 Karten und Plänen, 913 Plakaten, 884 Objekten Sammlungsgut und 4.275 Zeitungsausgaben. Die Zahl der im Laufe des Jahres 2001 erschlossenen Archivalien ist in der folgenden Tabelle wiedergegeben:

Mit FAUST erschlossen	2001	2000	1999	1998
Akten	1.330	2.401	1.344	1.951
Personalakten	169	1.075	1.191	1.337
Fotos	3.843	2.622	720	362
Karten und Pläne	595	10	715	949
Plakate	262	160	90	94
Sammlungsgut	211	315	339	19
Zeitungsausgaben	656	676	681	690
Archivalien insgesamt	7.066	7.259	5.080	5.402

Zur Eingabe der bisher auf Karteikarten erfassten Daten der Fotosammlung in das Archivierungsprogramm FAUST stand von Oktober 2000 bis September 2001 eine zusätzliche Arbeitskraft zur Verfügung, die für ein Jahr im Rahmen einer Landesprogrammstelle beschäftigt wurde. Die Personalakten sind inzwischen nahezu komplett im Computer erfasst.

### 2.2 Produkt Nutzbarmachung von Archivgut

2001 wurden im Stadtarchiv insgesamt 664 Besucher gezählt. 2000 hatten 537 Benutzer das Archiv aufgesucht, 1999 waren es 574 gewesen und 1998 hatte die Besucherzahl bei 657 gelegen. Der Besucherrückgang der vergangenen Jahre konnte also nicht nur gestoppt werden, sondern es konnte sogar ein neuer Höchststand erreicht werden. Zu diesem Erfolg trug unter anderem der am 19. Mai 2001 bundesweit begangene „Tag der Archive“ bei, der zahlreiche Interessenten in Stadtarchiv lockte. Der Anteil der Besucher, die aus privaten Gründen den Weg ins Archiv fanden, nahm - wie die nachfolgende Aufstellung zeigt - gegenüber den Vorjahren zu, während der Prozentsatz der Verwaltungsangehörigen unter den Archivnutzern zurückging.

Nutzungszwecke	2001	2000	1999	1998
Verwaltung	3,7%	7,0%	10,3%	7,8%
Historische Forschung	29,1%	26,9%	36,6%	36,2%
Privat	39,8%	34,9%	27,1%	32,3%
Kommerziell	1,0%	1,5%	1,0%	1,0%
Schulzwecke	26,4%	29,7%	25,0%	22,8%

Im Einzelnen wurde das Archiv 2001 von Klassen und Schülergruppen der Johannes-Gutenberg-Realschule, der Realschule Herkenrath, der Realschule Im Kleefeld, der Integrierten Gesamtschule Paffrath, des Albertus-Magnus-Gymnasiums, des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums, des Gymnasiums Herkenrath, des Otto-Hahn-Gymnasiums, des Gymnasiums Odenthal und des Berufskollegs Bergisch Gladbach besucht.

In der Zeit vom 29. Januar bis zum 26. März fand im Stadtarchiv ein ausgebuchter paläographischer Lesekurs zum Thema „Kirche und Konfession in Bergisch Gladbach vor dem Ersten Weltkrieg“ statt. Zu diesem Thema zeigte das Archiv in der Zeit vom 12. Januar bis zum 2. März auch Archivalien in den Archivvitriolen. Im Rahmen der italienischen Wochen waren in den Archivvitriolen vom 9. März an Archivalien zum Thema „Italiener in Bergisch Gladbach und Bensberg“ zu sehen. Am 22. März veranstaltete das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und dem Caritas-Migrationsdienst eine Podiumsdiskussion zum Thema „Italiener in Bergisch Gladbach“. Eine Dokumentation dieser Veranstaltung wurde im November als Broschüre veröffentlicht.

Im Vorfeld des „Tages der Archive“ wies das Stadtarchiv in der Zeit vom 13. bis zum 19. Mai 2001 in einer gemeinsam mit dem Firmenarchiv Zanders, dem Altenberger Dom-Verein, dem Kreisarchiv, dem Pfarrarchiv der Gnadenkirche und dem Pfarrarchiv St. Antonius Abbas in Herkenrath vorbereiteten Ausstellung in den Geschäftsräumen der Kreissparkasse Köln auf die verschiedenen Archive in Bergisch Gladbach und auf den Tag der offenen Tür hin. Außerdem erstellte das Stadtarchiv ein neues Werbefaltblatt und ließ Luftbilder von Gladbach, Bensberg und Refrath aus den Jahren 1957 und 1958 drucken, die im Archiv erworben werden können. In den Archivvitriolen waren seit Mai Luftbilder verschiedener Bergisch Gladbacher Ortsteile aus den fünfziger und sechziger Jahren zu sehen.

Im Juni tagte im Archiv ein geschichtsdidaktisches Seminar der Universität zu Köln. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Zanders und dem Altenberger Dom-Verein fand am 21. Juni 2001 im Kulturhaus Zanders die Eröffnung der Wanderausstellung „50 Jahre Landesverfassung Nordrhein-Westfalen“ statt. Im September beteiligten sich das Stadtarchiv und der Bergische Geschichtsverein mit einem gemeinsamen Stand an der Kulturbörse im Rahmen des Stadt- und Kulturfestes. In den Archivvitriolen waren seit Anfang September Dokumente zur Geschichte der Bahnhöfe in Bensberg und Bergisch Gladbach, seit Anfang November Dokumente zur Geschichte der Badeanstalten in Bensberg und Bergisch Gladbach ausgestellt. Die örtliche Presse berichtete während des Jahres 2001 in insgesamt 39 Artikeln über die Arbeit des Archivs.

Im Rahmen eines Werkvertrages wurde die Erfassung von während des Zweiten Weltkrieges in Bergisch Gladbach beschäftigten Ausländern aus der Meldekartei der Stadt Bergisch Gladbach abgeschlossen. Insgesamt wurden Daten von 3.067 Meldekarten in das FAUST-Programm eingegeben. In der Zeitschrift „Heimat zwischen Sülz und Dhünn“ des Bergischen Geschichtsvereins, Abteilung Rhein-Berg e.V., veröffentlichten Mitarbeiter des Stadtarchivs einen Aufsatz über „Zwangsarbeiter in Bergisch Gladbach und Bensberg während des Zweiten Weltkrieges“. Außerdem übernahm das Stadtarchiv die inhaltliche Vorbereitung des vom Rat der Stadt beschlossenen Besuchsprogramms für ehemalige Zwangsarbeiter sowie die Koordination des auf Beschluss des Rates gebildeten Arbeitskreises zur Einrichtung einer NS-Gedenkstätte.

### **3. Wirtschaftlicher Bericht**

Seit Anfang 1997 betreibt das Stadtarchiv Kostenrechnung mit Hilfe des Programms IRP 2. Das „Jahresergebnis 2001 nach Produkten“ zeigt das Ergebnis 2001 im Verwaltungshaushalt, aufgeteilt auf die beiden Produkte „Erhaltung und Erschließung von Archivgut“ und „Nutzbarmachung von Archivgut“. Das „Jahresergebnis Stadtarchiv 2001 nach Kostenarten“ zeigt das Gesamtergebnis 2001 im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt nach den einzelnen Kostenarten im Vergleich zu den Budgetansätzen für 2001 und im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 2000. In einem besonderen Kasten ist - getrennt nach Verwaltungs- und Vermögenshaushalt - der Zuschussbedarf des Stadtarchivs im Jahr 2001 ausgewiesen. Die dargestellten Summen geben nicht Euro, sondern DM wieder.

Die gegenüber den Budgetansätzen im Jahresergebnis 2001 erzielten Mehreinnahmen und Minderausgaben in Höhe von insgesamt DM 47.342,63 sind komplett in den allgemeinen Haushalt der Stadt Bergisch Gladbach zurückgeflossen. Den größten Anteil an dieser Differenz machen die Minderausgaben bei den Personalkosten in Höhe von DM 34.738,35 aus. Die Personalkosten sind im Gesamthaushalt erfasst und nicht Bestandteil des Archivbudgets, für das nach § 2 Abs. 1 der Archivbetriebssatzung der Archivleiter verantwortlich ist. Ein weiterer Teil der Differenz zwischen dem Jahresergebnis und den Budgetansätzen 2001 ist durch die Haushaltssperren im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt in Höhe von insgesamt DM 10.488 entstanden. Der Ansatz bei der Haushaltsstelle „Verrechnung von Musterprodukten“ in Höhe von DM 1.400 wurde nicht benötigt und konnte, da er nur der inneren Verrechnung diente, nicht auf andere Haushaltsstellen übertragen werden. Die restliche Differenz in Höhe von DM 716,28 beruht auf Minderausgaben gegenüber den Ansätzen des Archivbudgets. Auf das Archivbudget 2002 muss ein Verlustvortrag in Höhe von € 171,81 übertragen werden, der sich aus der Differenz zwischen den von 2001 auf 2002 übertragenen Haushaltsresten in Höhe von € 291,16 und den Abgrenzungsbuchungen aus dem Haushaltsjahr 2002 nach 2001 in Höhe von € 462,97 erklärt.

### **4. Perspektiven**

Für das Jahr 2002 ist die Herausgabe eines Bildbandes mit Bergisch Gladbacher Luftaufnahmen aus den fünfziger und sechziger Jahren vorgesehen. In der Zeitschrift „Heimat zwischen Sülz und Dhünn“ des Bergischen Geschichtsvereins, Abteilung Rhein-Berg, wird ein Abschlussbericht über die Geschichte der Zwangsarbeiter in Bergisch Gladbach während des Zweiten Weltkrieges erscheinen. Im Juli 2002 wird voraussichtlich der ehemalige sowjetische Zwangsarbeiter Pawel Jeroschenko Bergisch Gladbach besuchen. Bis zum Herbst sollen die Artikel zu den Bergisch Gladbacher Ortsteilen für die von den beiden Landschaftsverbänden geplante Neuauflage des Handbuchs der historischen Stätten in Nordrhein-Westfalen erstellt werden. Im Laufe des Jahres 2002 soll auch ein leistungsfähiger Anschluss des Stadtarchivs an das städtische EDV-Netz hergestellt werden, der sowohl die Möglichkeit schafft, die im Stadtarchiv erfassten Daten anderen Dienststellen der Verwaltung zugänglich zu machen, wie auch dem Stadtarchiv die Möglichkeit eröffnet, am elektronischen Informationsfluss der Verwaltung besser teilzunehmen.

Für das Jahr 2006 bereitet das Stadtarchiv entsprechend dem Beschluss des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport vom 26. November 2001 die Herausgabe einer Stadtgeschichte vor. Die Finanzierung des Bandes ist durch Deckungszusagen der Paffrather Raiffeisenbank und der Bensberger Bank inzwischen gesichert. Im Laufe des Jahres 2002 sollen geeignete Autoren angesprochen und vertraglich gebunden werden. Für das Frühjahr 2003 ist ein erstes Autorentreffen geplant.